

An unsere Leser!

Zuerst bitten wir um Entschuldigung für das lange Ausbleiben der «Luxemburger Illustrierten». Hieran waren Umstände Schuld, gegen welche wir wohl kaum aufkommen konnten.

Die letzte Nummer des Jahrgangs 1928 erschien erst gegen Mitte Januar 1929. Es war dies die letzte Nummer, die unser bisheriger Drucker für uns druckte, da die betreffenden Maschinen, auf denen bisher die «Luxemburger Illustrierte» hergestellt wurde, nunmehr ausschließlich zum Herstellen von Ansichtskarten dienen. Wir mußten also gleichzeitig den Drucker und das Verfahren ändern. In Zukunft erscheinen wir in der bestbekannten Hofbuchdruckerei Linden & Hansen, Luxemburg, im Buchdruck, also mittels Clichés.

Ohne Clichés oder Matrizen können wir in Zukunft kein Bild mehr wiedergeben. Unser Herstellungspreis wird durch den Bezug von Clichés noch wesentlich teurer.

Wir haben dafür Sorge getragen, daß die «Luxemburger Illustrierte» jetzt nicht mehr auf rauhem, sondern auf glattem, glänzendem Papier erscheint; auch hierdurch tritt für uns eine fühlbare Preiserhöhung ein.

Auch haben wir ein schwereres Papier genommen, das sich vielleicht dünner anfühlt, aber um zirka 18% schwerer ist; die einzelne Nummer, welche bisher zirka 55 gr gewogen hat, wird in Zukunft 65 gr wiegen. Also nicht nur durch die entschieden bessere Qualität, sondern auch durch das höhere Gewicht der einzelnen Nummer erhöht sich unser Gestehungspreis ganz bedeutend, wozu, wie gesagt, der Kostenpunkt der Clichés noch hinzukommt. *Trotzdem wird in keinem Falle im ersten Halbjahre 1929 der Abonnementspreis erhöht werden.*

Bekanntlich ist die «Luxemburger Illustrierte» alles andere als gewinnbringend, und nur der große Opfersinn unseres Herausgebers ermöglicht deren Weitererscheinen. Wir wissen, daß wir ganz begeisterte Anhänger haben, die das Aufhören unserer National-Revue auf das lebhafteste bedauern würden. Es genügt wirklich nicht, daß man sein Abonnement jedes Quartal erneuert, aber *für alle Abonnenten ist es eine dringende Pflicht*, bei ihren Kollegen, Verwandten und Bekannten für die «Luxemburger Illustrierte» zu werben und nicht zu ruhen, *bis er wenigstens drei bis vier neue Jahresabonnemente der «Luxemburger Illustrierten» zugeführt hat.* Desgleichen sollen alle diejenigen, welche die «Luxemburger Illustrierte»

nummernweise kaufen, sich selbst bei der Post abonnieren und ihren bisherigen Verkäufern mindest 3—4 regelmäßige Käufer der «Luxemburger Illustrierten» als Ersatz zuführen. Es beschwert wohl manchen, aus seiner Luxemburger Gemütlichkeit aufgeschreckt zu werden, aber ein jeder bedenke, daß er hierdurch vor allem für sich arbeitet, denn er bezieht jetzt die «Luxemburger Illustrierte» *weit unter dem Gestehungspreise*, und das kann doch unmöglich lange so weiter gehen. Ferner soll er sich ein Beispiel an unserem Herausgeber nehmen, der nicht nur das Tausendfache an Zeit und Mühe opfert und noch außerdem ungezählte Tausende von Franken — *ausschließlich aus eigener Tasche, ohne jedwede Unterstützung irgend welcher Art von irgend welcher Seite* — hinzulegt.

Kein Land, und wenn es eine 30fache Bevölkerung aufzuweisen hat als wir, wie z. B. Belgien, hat eine Zeitschrift aufzuweisen, welche sich auch nur entfernt mit der «Luxemburger Illustrierten» messen könnte. Die «Luxemburger Illustrierte» ist kein Parteiblatt und darf auch niemals ein solches werden; es wendet sich an *alle Luxemburger ohne Ausnahme*, welche ihr schönes, kleines Luxemburger Land lieben.

Länder wie Frankreich und Deutschland wenden sich an mindest 100 Millionen französisch-, bzw. deutsch-sprechende Leute in der ganzen Welt. England und Amerika an mindest 400 Millionen englisch-redende Leute.

Und wir?!

Wir wenden uns an eine 1/4 Million Luxemburger, welche leider mit Vorliebe fremdes Zeug kaufen und wenn es auch noch so minderwertig ist. Wodurch dies möglich ist, werden wir unseren Lesern nächstens mitteilen.

Die «Luxemburger Illustrierte» hat zwar jetzt schon eine ganz namhafte Auflage, welche z. B. ganz wesentlich höher ist als die der «Hémécht», «Cahiers Luxembourgeois» und «Jonghémecht» zusammen, aber dies genügt noch lange nicht, um uns vor weiteren Verlusten zu bewahren. Um die «Luxemburger Illustrierte» rentabel zu gestalten, müssen wir noch viele Hunderte von neuen Abonnenten und viele Hunderte von regelmäßigen Käufern von Einzel-Nummern hinzubekommen.

Luxemburger, werbet für die «Luxemburger Illustrierte», denn sie ist Euer Heimatblatt!

Die «Luxemburger Illustrierte».

Wichtige Mitteilung

an unsere Abonnenten und Käufer von Einzelnummern

In unserem obenstehenden Artikel an unsere Leser geben wir einige Aufschlüsse über den Grund der langen Unterbrechung in der Anlieferung unserer Zeitschrift. Wir mußten das Verfahren ändern, überall versuchen, wo man am besten die Clichés herstellt, wir mußten die richtige Papiersorte auswählen und dies zwar zu ganz besonders höheren Preisen, aber trotzdem innerhalb der Grenzen, die das Ganze nicht unmöglich machten.

Wir bestellten eine Fabrikation Papier, mußten jedoch, um die Sache nicht allzu sehr hinzuziehen, auch noch außerdem ein genügendes Quantum zu noch höheren Preisen direkt ab Lager beziehen, um das Erscheinen der 4—5 ersten Nummern sicher zu stellen; bis dahin läuft die «Fabrikation» bei uns ein.

Wir haben augenblicklich eine Verspätung von mehr als 2 Monaten, welche wir baldmöglichst einzuholen suchen, indem wir jetzt zirka jede Woche eine Nummer herausgeben, bis die Verspätung eingeholt ist.

Keine einzige Nummer fällt aus.

Die heutige Nummer ist datiert vom 10. Januar 1929 und ist bezeichnet durch Nr. 1 von 1929; die nächste Nummer trägt die Bezeichnung Nr. 2 vom 25. Januar 1929; die folgende Nr. 3 vom 10. Februar 1929 usw.

Wichtig besonders für Käufer von Einzelnummern.

Wenn die nächsten 2 Nummern vom Monat Januar, die folgenden von Februar usw. datiert sind, so müssen Sie sich sa-

gen, daß es trotzdem keine alten Nummern sind. Dieselben kommen jedesmal sofort nach Drucklegung in den Verkauf (bzw. werden den Abonnenten jedesmal sofort zugesandt).

Wir halten nämlich darauf, daß der Jahrgang 1929 schön, sauber und regelmäßig werde, wie z. B. der Jahrgang 1928. Alle Nummern sind daher vom 10. und 25. des Monats datiert.

Für die ersten Nummern nach dem neuen Verfahren bitten wir evtl. um Nachsicht. Vorläufig haben wir noch nicht das endgültige Papier; für den Abguß von Matrizen, das Montieren von Clichés, das Drucken von Simili-Clichés (= Wiedergabe von photographischen Aufnahmen) müssen unsere Leute sich einarbeiten; auch der Maschinenmeister muß sich wei-